



Chum is Abenteuer, vom 4. bis 7. August 2026

Ein gemeinsames Projekt der Regionalen offenen Kinder- und Jugendarbeit (ROKJA) und der Kirchgemeinde Thierachern

Mit grosser Spannung wurde die Ausschreibung „Chum is Abenteuer“ bereits erwartet. Nach kurzer Zeit meldeten sich 40 Kinder im Alter von der 2. bis zur 6. Klasse an. Das Vorbereitungs-Team und die Teilnehmenden freuten sich riesig auf den Starttag. Erlebnisse im und am Wasser, in der Luft und am Boden waren angesagt.

Eine der Herausforderungen war das Feuerverbot aufgrund der Trockenheit und hohen Temperaturen dieses Sommers. Somit gab es halt vorwiegend „kalte Küche“ mit Picknick.

Der erste Ausflug führte uns an den Thunersee nach Faulensee, wo für die erste Gruppe die SUP's und das Kanu bereit standen.

Damit fuhren und paddelten die Kinder mit dem SUP-Instruktor zum Grillplatz beim Bistro Blue Turtle. Dank dem Gasgrill des Bistrobetreibers kamen wir in den Genuss von heissen Bratwürsten! MERCI!



Die Kinder lernten sehr rasch, wie man mit dem Kanu oder dem SUP auf dem Wasser vorwärts kommt.

Auch die Abkühlung im See tat gut!

Die Rückfahrt mit Schiff, Bahn und zu Fuss war abwechslungsreich.



Die Gelegenheit über sich hinaus zu wachsen erhielten die Kinder am zweiten Tag im Seilpark (Ropetech Bern, Dählhölzli). Dort sammelten sie Erfahrungen in der Luft.

Wie muss ich mich mit dem „Klettergstältli“ bewegen? Wie hoch geht es hinauf bis zum Baumwipfel?



Schaffe ich es, mutig über Die hängenden Wackel-Tritte zu gehen? Welcher Parcours macht am meisten Spass? Die Zeit, um die Parcours zu absolvieren verging viel zu schnell. Und schon befanden wir uns wieder auf dem Heimweg mit dem Car.



Die Carfahrt am dritten Tag führte uns nach Marbach zur Talstation der Gondelbahn. Alle Teilnehmenden, alles Gepäck inklusive Mittagessen, wurden nach oben auf die Marbachegg gefahren und getragen.

Die Spannung stieg, als die Mountain-Karts sichtbar wurden. Welche Gruppen fahren zuerst? Wie schnell ist die Kart-Piste? Wie funktioniert das „Nach-oben-Fahren“ mit dem Skilift? Wie viele Fahrten dürfen wir machen? Wer fährt mit wem? Wer darf alleine davonsausen? Die Fragen wurden mehrheitlich geklärt und dann hiess es „Achtung, fertig los!“



Die Wartezeiten verbrachten wir mit Spielen, den Bikern zuschauen, ausruhen, picknicken oder zeichnen.



Den Freitagvormittag verbrachten wir in der Badi in Uetendorf, wo sich alle im kühlen Wasser erfrischten. Nach dem Hotdog-Essen machten wir einen Besuch im Feuerwehrmagazin. In vier Gruppen erfuhren wir viel Wichtiges über die Blaulicht-Organisationen Rettungsdienst und Feuerwehr „Uetendorf plus“.

Wie ist es in ein brennendes Haus zu gehen? Wie fühlt es sich an, einen Feuerwehrschauch zu führen? Gefällt es mir im Feuerwehrauto am Steuer zu sitzen? Wie sieht es in einem Ambulanz-Fahrzeug aus? Warum wird man angeschnallt, wenn man auf der Bahre im Fahrzeug transportiert wird?



Wie lauten die Telefon-Nummern, wenn jemand Hilfe braucht?



Zum Abschluss der erlebnisreichen Abenteuerwoche liessen wir auf dem Berg-Schulhausplatz den Abend ausklingen, zusammen mit den Eltern und Geschwistern.

Ein herzliches DANKE!!! an alle Personen und Institutionen, die mit Taten und Finanzen zum Gelingen der diesjährigen CIA-Woche beigetragen haben!

Mit diesem Bericht verabschiede ich mich aus dem CIA-Team. (Vorgängig SOFAWO-Team). Nach der 13. Durchführung der intensiven, abenteuerreichen Woche werde ich mich neuen Herausforderungen stellen. Herzlichen Dank an alle für das Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit!